

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Dreihundert und acht und zwanzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162188)

Dreihundert und acht und zwanzigstes Kapitel.

Feldschlacht König Isungs und der Wisenmänner.

Hierauf sammelte sich um König Hertalt ein großes Heer. Und seine Frau Ostacia ging hinaus, und rief ihre Götter an, das heißt bek uns, sie ging hin zu beschwören: so wie in der Vorzeit geschah, daß zauberkundige Weiber, die wir Wolen nennen, zu beschwören pflegten. Und so weit trieb sie es in der Zauberkunst und Beschwörung, daß sie zu sich beschwor allerlei Thiere, Löwen und Bären und große fliegende Drachen: die zähmte sie alle, bis daß sie ihr gehorchten und sie sie gegen ihre Feinde hegen mochte. Und es wird gesagt in Deutschen Liedern, daß ihr Heer dem bösen Feinde selber gleich war, und sie selber erschien wie ein fliegender Drache.

König Hertnit fährt nun sein Heer gegen König Isung: und als sie sich trafen, erhob sich ein harter Sturm. König Isung und seine Söhne gingen mit ihrem Banner mächtig vorwärts, und erschlugen manchen Mann; sie hieben zu beiden ihren Seiten Hoß und Mann, und vor ihnen fiel das Heer überall, wohin sie kamen. In einer andern Statt ritt Dietlieb der Däne mit seiner Schaar hervor, und gab auch manchem Manne den Tod, und nicht bestanden vor ihnen die Wilkinenmänner. Und die dritte Schaar hatte Isold der stolze, der stritt auch diesen Tag mit großem Muth, und schied manchen Mann von seinem Rosse, so daß sie nimmer sich wiedersehen. Die Wilkinenmänner fielen in dieser Schlacht, wie wenn ein Kornfeld gemähet wird.